

Gemeinderat Reiden
Grossmatte 1
6260 Reiden

Reiden, 5. Februar 2020

Vernehmlassung zur Parkplatzbewirtschaftung

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

Wir danken herzlich für die nun gebotene Möglichkeit, zur Thematik der Parkplatzbewirtschaftung in der Gemeinde Reiden Stellung nehmen zu dürfen. Dabei hoffen wir, dass viele Interessensgruppen an dieser teilnehmen werden. Grundsätzlich halten wir fest, wie schon an der Gemeindeversammlung erwähnt, dass unsere Partei der Realisierung einer sinnvollen Parkplatzbewirtschaftung zustimmen könnte. Es kann und darf aber nicht sein, dass bei der Umsetzung der Parkplatzbewirtschaftung nicht berücksichtigt wird, dass es Plätze in der Gemeinde Reiden gibt, die ertragsmässig nicht einmal Erstellungskosten und den Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur decken können. Zuerst steht für uns der Mensch und Bürger/Einwohner, dann seine Bedürfnisse und am Ende das verhältnismässig tragbare an finanziellen Belastungen. Bereits heute wird die Einwohnerschaft durch hohe Steuern, Abgaben und Gebühren der öffentlichen Hand massiv belastet.

Zur Vernehmlassung nehmen wir, neben den Bemerkungen im Fragebogen wie folgt Stellung:

Allgemeines

- In Reglement und Verordnung herrscht ein undurchsichtiges, nur schwer nachvollziehbares Wirrwarr an Begriffen wie Parkplatzkommission, „zuständige Stelle“, „Beauftragte“ oder „Funktionäre“. Es ist ein klares Organigramm zu erstellen, welches die Hierarchiestufen und deren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten untereinander eindeutig und klar aufzeigt.
- Dem Volk ist ein realitätsnaher Businessplan vorzulegen, damit er sich bezüglich Kosten und Ertrag ein Bild machen kann. Der Plan ist detailliert zu begründen. Die erforderlichen Investitionen sind detailliert aufzuzeigen, ebenso wie die Unterhaltskosten und die realistisch zu erwartenden Umsätze.
- Es ist bekannt, dass nicht alle auf dem Plan eingezeichneten Parkplätze im Eigentum-/Alleineigentum der Gemeinde sind, wie das in Art. 1.1 des Reglements vorgegeben ist. Viele sind, wie beispielsweise die Grossmatte oder das Badiareal, mit Sondernutzungs-

rechten, Servituten und Dienstbarkeiten behaftet, was eine Bewirtschaftung der Plätze einschränkt, ja sogar verunmöglicht. Der Gemeinderat hat gegenüber dem Bürger hier Klarheit und Transparenz zu schaffen und die Situation muss im Businessplan berücksichtigt sein.

- Wir sind der Ansicht, dass zahlreiche erwähnte Parkflächen sich nicht zur Bewirtschaftung eignen. Die Möglichkeiten sind qualitativ zu würdigen und entsprechend einzustufen
- Es sind Vorkehrungen zu treffen, damit nicht Verkehrsflächen oder Nachbargrundstücke als Abstell-/Parkflächen benutzt werden?
- Die Formulierung des Reglements und der Verordnung ist einer juristisch erfahrenen Fachperson zu überlassen, um klar und eindeutig formulierte Aussagen zu machen.

Spezielles

- Eine mögliche Verfügung des Gemeinderates für gebührenfreie Zeit gemäss Reglement Art. 12.2 ist mit nur 1 Stunde ungenügend. Der Rat, als Vertreter der Einwohner/innen, muss mehr Kompetenz haben, zum Beispiel zur gebührenfreien Freigabe für Vereinsaktivitäten am Abend, dies mindestens 3 bis 4 Stunden pro Tag.
- Die Aktivitäten der kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Gruppierungen sind nicht zusätzlich zu belasten, sondern zu unterstützen. Wir befürworten ein generelles, täglich gebührenfreies Zeitfenster von 19.30 bis 22.30 Uhr.
- Bei schlecht frequentierten Parkplätze ist auf eine Bewirtschaftung zu verzichten, oder sie ist so umzusetzen, dass nicht mehr Kosten entstehen als Ertrag generiert werden kann. Beispiele sind die Parkplätze bei den Kirchen Richenthal und Langnau, oder die Plätze im Reidermoos.
- Art. 6.2b des Reglements: Der Begriff „andere Gründe“ ist durch detaillierte und konkrete Begründungen zu ersetzen.
- Art. 4 VO: Die Zahlungsfrist sollte wie üblich auf 30 Tage gesetzt werden
- Art 12.2 VO: Neu mit zu berücksichtigende Parkflächen sind zur Bewirtschaftung ausschliesslich vom Gemeinderat zu beschliessen. Es soll keine Willkür herrschen, das Sagen haben die Vertreter des Volkes!
- Im Interesse der Kosten kann eine Umsetzung mit blauen Zonen in Erwägung gezogen werden.

Im Uebrigen verweisen wir auf unsere Stellungnahme gemäss Ihrem Fragebogen. Wir empfehlen Ihnen bei diesem Projekt grössere Transparenz, damit es an einer kommenden Gemeindeversammlung von unserer Partei auch Unterstützung findet.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und danken für Ihr Verständnis und Ihr Engagement.

Mit freundlichem Gruss

Schweizerische Volkspartei SVP

Ortspartei Reiden



Ivo Müller, Präsident